



patient & zukunft

orientierung aus politik und gesellschaft

Ist Lainz auch in Niederösterreich? Eine Analyse zur Situation der Pflegeheime in NÖ

Liese Prokop
Landeshauptmannstellvertreter
Oktober 2003

Die verständliche Frage, die in letzter Zeit sehr häufig in Zusammenhang mit dem Pflegeskandal in Wien, im Geriatriezentrum Lainz, sowohl von den Medien als auch den Heimbewohnern und Angehörigen gestellt wurde, lautet: „Ist die Situation in Lainz ein Einzelfall und nur auf dieser Station des Lainzer Pflegeheimes gegeben oder sind solche Situationen auch in den NÖ Pflegeheimen der Alltag?“

Vorerst möchte ich festhalten, dass es nichts zu beschönigen gibt. Wie die Medienberichte aufzeigen, wurden auf der überprüften Station in Lainz die Rechte der Heimbewohner gröblich missachtet und die Würde der Menschen, die zur bestmöglichen Pflege anvertraut sind, offenbar schwer verletzt.

Meine offene und ehrliche Antwort auf die eingangs gestellte Frage lautet: Menschliches Fehlverhalten ist auch in NÖ Pflegeheimen nicht auszuschließen. Dort, wo Menschen arbeiten, werden immer wieder Fehler vorkommen. Es bestehen aber eine ganze Reihe von Unterschieden und günstigen Faktoren, die uns in Niederösterreich eine bessere

Impressum

Vertrauen können und Sinn erkennen sind wichtige Bedürfnisse, die allen gemeinsam sind. Der Letter „patient & zukunft“ gibt Orientierung über das aktuelle Schaffen von notwendigen Rahmenbedingungen für Sicherheit, Humanität und Wirksamkeit im NÖ Gesundheitssystem. Er erscheint unregelmäßig, in der >NÖ Edition Patientenrechte<, seit Juli 2001 auf www.patientenanwalt.com zum Download.

Herausgeber: Dr. Gerald Bachinger, NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft

A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29, Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung der Autoren. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Der Herausgeber und Autor lehnt jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Ausgangslage schaffen:

Die NÖ Pflegeheime haben eine durchschnittliche Größe von 100 Betten. Die Größe der NÖ Landesheimen ist mit etwa 200 Betten begrenzt, die kleinste Einrichtung hat 50 Betten. Ein weiteres Merkmal ist die durchschnittliche Abteilungsgröße von max. 35 Betten.

Unüberschaubare „Bettenburgen“ wie in Lainz mit 2.300 Betten sind nicht vorhanden.

Den ehrenamtlichen Besuchsdiensten in den Heimen wird ein großer Stellenwert eingeräumt. Im Rahmen der Aktion „Schenken Sie Zeit - Spenden Sie Freude“ arbeiten derzeit 1500 ehrenamtliche Mitarbeiter alleine in den 70 ARGE-Heimen. Ein ganz wichtiger Faktor für zusätzliche Qualität und Menschlichkeit. Dies bedeutet auch, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter neben den Angehörigen über eine qualitätsvolle und liebevolle Betreuung wachen.

Seit geraumer Zeit sind in NÖ Heimbewohnerrechte strikt und verständlich definiert. Dies gibt sowohl den Heimbewohnern und Angehörigen eine verständliche Orientierung und ist auch eine klare Richtschnur und Verhaltensnorm für das Personal.

Seit kurzer Zeit und zwar schon vor den Lainzer Vorfällen wurde ein Heimvertrag eingeführt. Umfassende Heimbewohnerrechte und der Heimvertrag gewährleisten bestmöglich die Achtung und Respektierung der Menschenwürde.

In Niederösterreich wird seit Jahren auf Basis einer seit 15 Jahren etablierten wissenschaftlichen Begleitung eine regional ausgewogene Versorgungsstruktur für die Pflege und Betreuung aufgebaut, sowohl in den 51 NÖ Landes- Pensionisten- und

Ist Lainz auch in Niederösterreich? Eine Analyse zur Situation der Pflegeheime in NÖ.

Autor: Landeshauptmannstellvertreter Liese Prokop
erschienen. Oktober 2003

© Alle Beiträge in „patient & zukunft“ stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Pflegeheimen als auch in den Heimen sonstiger Rechtsträger. Allein in den letzten 15 Jahren wurden insgesamt in mehreren Ausbauprogrammen in die Standardverbesserungen bzw. in Neubauten ca. € 500 Mio. investiert.

Eine effektive behördliche Kontrolle und fachliche Aufsicht ist vorhanden.

Die Patienten- und Pflegeanwaltschaft ist der Garant für ein schnelles und unbürokratisches Beschwerdemanagement. Beschwerden wird unverzüglich nachgegangen und werden immer ernstgenommen.

Aufmerksam machen möchte ich auch auf den am 11. Oktober 2003 in allen Heimen stattfindenden „Tag der offenen Tür“. Wir haben nichts zu verbergen und wollen vielmehr unsere Einrichtungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Lassen Sie mich abschließend festhalten: Wir können menschliches Fehlverhalten nicht ausschließen, sehr wohl aber haben wir die Sicherheit geschaffen, dieses rasch zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren. Damit stellen wir sicher, dass die Betreuung der Heimbewohner nach bestem Wissen und Gewissen geleistet wird.

Ihre



Liese Prokop

Landeshauptmann-Stellvertreter

Ist Lainz auch in Niederösterreich? Eine Analyse zur Situation der Pflegeheime in NÖ.

Autor: Landeshauptmannstellvertreter Liese Prokop
erschienen. Oktober 2003

© Alle Beiträge in „patient & zukunft“ stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Über die Autorin:

Landeshauptmann-Stellvertreter Liese Prokop ist den Niederösterreichern bestens vertraut. Seit Jahrzehnten Politikerin in der NÖ Landesregierung, sorgt sie gezielt und mit besonderem persönlichen Hintergrund für Stabilität im Lande. Weit darüber hinaus und davor kennt man Liese Prokop als legendäre Sportlerin: 50fache österreichische Leichtathletik-Staatsmeisterin, akademische Weltmeisterin 1967 in Tokio, olympische Silbermedaillengewinnerin 1968 in Mexiko, Europameisterin 1969 in Athen und Fünfkampf-Weltrekordlerin im selben Jahr. Ihrer Biographie spricht selbstredend von ihrem tiefreichenden Verständnis vom Zusammenwirken von „Körper und Geist“. Liese Prokops politische Hauptarbeit für die Angelegenheiten Sport, Pensionisten- und Pflegeheime des Landes NÖ, Arbeitnehmerförderung, Jugend, Familie und Senioren, Hilfe für Behinderte, zeitgenössische Kunst, Wohnbauförderung und Frauenfragen lesen sich wie die darausfolgende Erweiterung ihres ganzheitlichen Sportsgeistes auf gesellschaftliche Sinnggebung. Verbindliche Rechte der Heimbewohner in Senioreneinrichtungen sind eine Herausforderung für sie, auf die sie sich nicht nur in diesem Artikel konzentriert.

Ist Lainz auch in Niederösterreich? Eine Analyse zur Situation der Pflegeheime in NÖ.

Autor: Landeshauptmannstellvertreter Liese Prokop
erschienen. Oktober 2003

© Alle Beiträge in „patient & zukunft“ stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.